

Gehörlos studieren in Bayern – Exploration des Forschungsfeldes aus Sicht inklusionsorientierter Hochschulen

Projektleitung: Prof. Dr. Uta Benner, Prof. Dr. Clemens Dannenbeck

Projektmitarbeiterin: Carmen Böhm, Soziale Arbeit (M.A.)

Projektdauer: 01.05.2017 - 28.02.2018

Projektfinanzierung: Bayerischer Landtag

Hintergrund des Projektes

Mit Inkrafttreten des Bundesgleichstellungsgesetzes (BGG) 2002 fand die deutsche Gebärdensprache (DGS) erstmals Anerkennung als eigenständige Sprache vor dem Gesetz (§ 6). Wenige Jahre später wurde die Gebärdensprache als der Lautsprache gleichwertiges Kommunikationsmittel auch international bestätigt (vgl. UN-BRK, Art 2). Darüber hinaus sollen das Erlernen der Gebärdensprache und die Entwicklung der sprachlichen Identität der Gehörlosen staatlich gefördert werden, nicht zuletzt um diese darin zu unterstützen, ihr Recht auf Teilhabe an der Bildung umzusetzen (vgl. UN-BRK, Art 24). Mit Start des Programms „Bayern barrierefrei 2023“ im November 2013 erklärt auch der Freistaat Bayern das Ziel, das Handlungsfeld „Bildung“ barrierefrei zu gestalten (vgl. ebd. 2014). Die Notwendigkeit dieser Übereinkommen und Programme zeigt sich an den geringen Studierendenzahlen von Menschen mit Behinderung, die weniger als 4% aller Studierenden in Deutschland ausmachen (vgl. DSW 2012). Die Vorstudie, gefördert durch den Bayerischen Landtag, verfolgt das Ziel, die spezifische Situation gehörloser Menschen in Bayern und die Ihnen zur Verfügung stehenden nachschulischen und insbesondere akademischen Bildungsmöglichkeiten zu eruieren.

Ziel

Das Projekt ist im Kontext des Forschungs- und Praxisverbunds „Inklusion an Hochschulen und barrierefreies Bayern“ angesiedelt, an dem sich insgesamt sechs Partnerhochschulen und Universitäten mit dem Ziel beteiligen, inklusionsorientierte Prozesse zusammenzuführen und zu begleiten, praxisorientierte Forschung auszubauen, neue Lehrformen zu entwickeln und Handlungsempfehlungen auszusprechen. Das Teilprojekt der HAW verfolgt in diesem Kontext das Ziel, die derzeitige Bildungssituation gehörloser Menschen in Bayern zu beleuchten.

Untersuchungsdesign des Projektes

In den ersten drei Monaten der Projektlaufzeit wird der Forschungsstand zu nachschulischen Bildungsmöglichkeiten von gehörlosen Menschen in Deutschland aufbereitet. Parallel dazu soll die qualitative Erhebung mittels Expert*inneninterviews vorbereitet und in den daran anschließenden drei Monaten durchgeführt werden. Hierzu sollen drei Expert*innengruppen – gehörlose Menschen mit unterschiedlichen Bildungsbiographien – zu ihren spezifischen Erfahrungen im Bereich Hochschulbildung befragt werden. Im Erhebungszeitraum ist zudem quantitative Datenrecherche geplant. Abschließend wird auf Basis der Datenauswertung ein qualitativer Ist-Stand zu den akademischen Bildungsmöglichkeiten gehörloser Menschen in Bayern formuliert.